Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 19

Artikel: Osterreise
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-496676

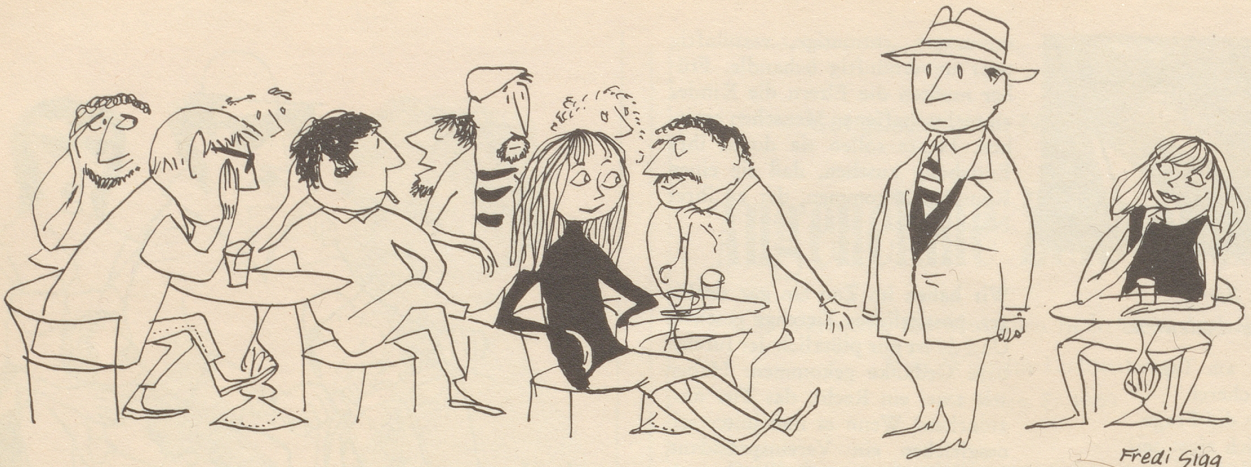
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Sonderling

Zu unserer Glosse

auf Seite 5 der Nr. 17:

Aus einer Begründung des Bundesgerichts geht hervor, daß das Urteil nicht anders lauten durfte. Weil der Bestohlene den Roller nicht abschloß, habe er den Unfall mitverschuldet, so daß er laut Gesetz haftbar sei.

Ein Paragraph, der uns alle bedrohen kann, wie es unsere Glosse sagt. Zu berichtigen ist aber, daß der Roller während sechs Stunden parkiert war und daß der Besitzer nur ab und zu nach ihm sah. Ferner haben die Angehörigen des zweiten Verunglückten keine Forderungen gestellt. Bö Bildredaktion

Immer intimer ...

Eine französische Zeitschrift brachte nicht weniger als 12 Seiten voll des vorlauten Geschwätzes und der knalligen Schnappschüsse rund um die Taufe des Wunderprinzeßchens Caroline im Palast zu Monaco. Und die Klatschereien beginnen mit den großgedruckten Worten: «Dans l'intimité du palais de Monaco.»

(Intimité = Innigkeit, Vertraulichkeit) Boris

OSTERREISE

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.
Er setzt sich gern in einen Wagen,
um via Innsbruck–Bad Gastein
zwecks Degustation von Wein
sein Zelt im Süden aufzuschlagen.

Nichts hält den Schweizer mehr zuhause.
Es reisen sämtliche Familien
vier Tage lang und ohne Pause
bis (wer's nicht tut, ist ein Banause)
mindestens nach Südsizilien.

Gepriesen sei zu solchen Zeiten
der ziemlich schiefe Turm von Pisa
nebst andern Sehenswürdigkeiten,
das Standbild Hannibals II.,
der Louvre und die Mona Lisa!

So steht es fest, daß man bestimmt
mit einem Fotoapparat
Erinnerungen mit sich nimmt,
sofern die Abendsonne glimmt
und man den Rollfilm bei sich hat.

Die Jagd nach alten Hängebrücken
und schiefen Türmen nimmt kein Ende.
Man füllt die größten Bildungslücken,
und man gesteht aus freien Stücken,
daß man sowas bei uns nicht fände.

Zurückgekehrt (man müßte lügen)
ist es auch in der Schweiz ganz nett.
Und wenn nicht alle Zeichen trügen
betätigt man mit viel Vergnügen
die Wasserspülung im Klosett.

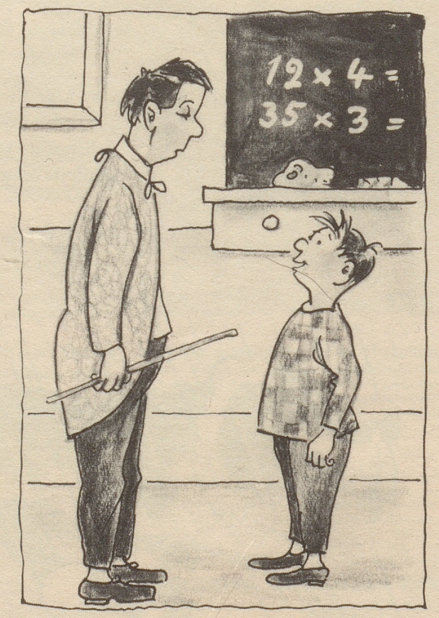
Fredy

Entdeckungen

Entdeckungen haben oft schwere Folgen für das ganze Menschengeschlecht. Welche Umwälzungen rief doch die Entdeckung der Dampfkraft, der Elektrizität, des Radiums, der Atomkraft oder gar die Entdeckung Amerikas durch Columbus anno 1492 hervor. Aber auch kleinere Entdeckungen haben oft Folgen, manchmal sogar angenehme, wie die Entdeckung, daß herrliche Orientteppiche zu erstaunlich vorteilhaften Preisen bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich erhältlich sind!

Lärmbekämpfung

Die rührige Basler Liga gegen den Lärm lud zu einer ersten öffentlichen Versammlung ein. Diese begann unfreiwillig damit, daß eine Serviertochter mit großem Getöse ein Tablar mit Geschirr fallen ließ. Die beiden nachfolgenden interessanten Vorträge waren zeitweilig kaum verständlich, da Minute für Minute Tramzüge lärmend durch die benachbarte Innerstadtstraße polterten. Die höchst aufschlußreichen, mit großen Lautsprechern übertragenen Lärm-Demonstrationen eines Referenten schließlich waren derart lärmig, daß die Liga gegen den Lärm Gefahr läuft, wegen unbefugten Nachtlärms gebüßt zu werden ... Felix



«Nun habe ich Euch die Zinsrechnungen erklärt; jetzt paß auf Karl: Wenn ich zum Beispiel von Deinem Vater dreihundert Franken zu drei Prozent geliehen bekommen habe – – – – was lachisch jetz eso dumm?»

«Herr Lehrer, da känne Si min Vatter schlächt!»